



Bei den Sprechrollen setzt Spielleiter Thomas Linkel (links) auf viele bewährte Gesichter und Stimmen.

Bild: stg

Leidensfähige Akteure

Der Andrang beim alljährlichen Treffen ist riesengroß, das Foyer platzt aus allen Nähten: Ein Beleg dafür, wie immens das Interesse für die Kemnather Passion im Jahr 2018 ist.

Kemnath. (stg) Es ging nicht nur um Jesus, genauer gesagt nicht nur um dessen Darsteller für das Jahr 2018. Die Rolle des Gottessohnes übernimmt Roland Krauß (wir berichteten). Spielleiter Thomas Linkel präsentierte bei der Zusammenkunft auch die Besetzung für die weiteren Rollen, die sich im Vergleich zu 2013 nur an wenigen Stellen verändert hat. „Ich hoffe, dass wir den Geist von 2013 wiederbeleben können“, sagte Linkel mit Blick auf die Passion, bei der der Kulmainer erstmals die Spielleitung übernommen hatte.

Er betonte zudem, dass der Chor und die Mitspieler eine Einheit seien, bei der niemand „weniger wichtig“ sei. Probenbeginn für die Schauspie-

ler wird der 2. Januar 2018 sein. „Die Probenzeit ist neun Wochen lang: Das ist nicht viel, sollte aber für eine Wiederaufnahme reichen“, meinte Linkel. Die Generalprobe ist für den 9. März angesetzt. Die Aufführungen liegen allesamt im März 2018 – am 10., 17., 18., 24., 25. und 30. (Karfreitag). Auch zwei mögliche Zusatztermine sind vorgesehen. Der Vorverkauf startet am 4. Oktober.

Folgende Besetzung hat der Spielleiter vorgesehen: Roland Krauß (Jesus), in die Rollen der Apostel schlüpfen Roland Müller (Petrus), Stefan Kopp (Johannes), Roland Wende (Jakobus), Paul Völkl (Thomas), Markus Lehner (Philippus), Thomas Schöcklmann (Thaddäus) sowie Ulrich GROSSER, Elmar GROSSER, Günther Jobst, Wolfgang Schmidt und Alexander Nickl. Der Judas wird mit Eugen Ponnath besetzt.

Die Mitglieder des Hohen Rates werden dargestellt von Martin Nickl (Kaiphäs), Jürgen Heining (Josaphat), Markus Lehner (Ehieris), Alfons Nickl (Sabinthi), Dieter Kill (Sareas), Wer-

ner Nickl (Nicodemus), Wolfgang Hesser (Diarabias), Reinhard Herr (Simon Leprosus), Peter Hackl (Potolomeus), Otto Merkl (Josef von Arimathea) und Thomas Bartmann (Riphar). In die Rolle von Longinus, Anführer und Oberst der römischen Soldaten, schlüpft Holger Märkl, den Part von Pontius Pilatus übernimmt Harald Plank.

Größeres Volk

Die Frauenrollen gingen an Nicole Besold (Maria), Stefanie Völkl (Veronika) und Esther Späth-Schöcklmann (Magdalena). Als Simon von Cyrene wird Erwin Popp fungieren. Den Anführer der jüdischen Soldaten spielt Frank Schultes. Prolog und Epilog wird Sebastian Vonhoff sprechen. Zahlreiche weitere Mitwirkende übernehmen Rollen als römische und jüdische Soldaten sowie im Volk. „Gerade im Volk könnten es aber noch mehr werden als 2013“, warb Linkel um Mitspieler. Besonders würde er sich hier über weitere Kinder und Jugendliche freuen.

Bürgermeister Werner Nickl brachte seine Freude über die sehr gut besuchte Veranstaltung zum Ausdruck. „Das stimmt mich sehr optimistisch für die Kemnather Passion 2018.“ Damit werde auch das enorme Gemeinschaftsgefühl belegt, das die „Passionsfamilie“ ausmache. Dankbar zeigte er sich, dass Linkel erneut die Spielleitung übernehme. Seinen Dank zollte Nickl auch Josef Zaglmann, der sechsmal für die Passion musikalisch verantwortlich war und aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehe. Mit Thomas Völkl habe man aber glücklicherweise gleich einen Nachfolger gefunden.

Treffen im September

Das nächste Treffen der Mitwirkenden der Passion ist am 19. September. Bis dorthin sollen auch sämtliche personelle Angelegenheiten abgeschlossen sein. Spielleiter Linkel bat die Mitwirkenden auch darum, dass bis zu diesem Treffen auch die jeweiligen Gruppensprecher bestimmt werden.